

Trinkwassergüte im Fokus

Hygiene auf der Baustelle ist ein essentieller Bestandteil für die Qualität des Trinkwassers

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Es ist daher von großer Bedeutung, dass schon bei der Installation der Leitungen mit Sorgfalt und Sauberkeit vorgegangen wird. Viega hat sich dieser Frage angenommen und zeigt einige grundlegende Tipps für die hygienisch einwandfreie Installation.

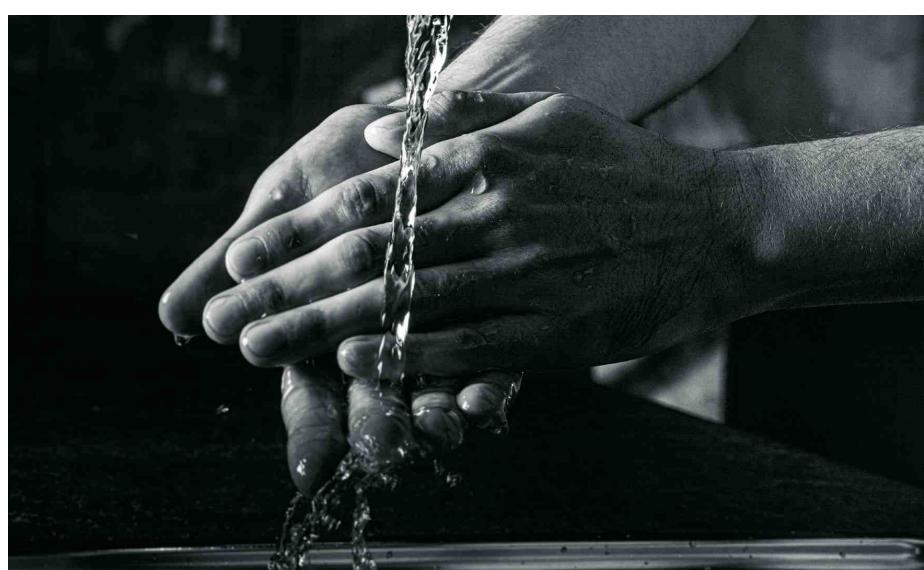
Natürlich ist eine Baustelle kein allzu sauberer Ort. Aber wenn es um die Installation von Trinkwasserleitungen geht, hat Hygiene dennoch oberste Priorität. Denn ohne sauberes Wasser können wir nicht existieren. Verunreinigungen wie Schmutz, Staub und Keime können die Qualität stark vermindern. Im schlimmsten Fall kann auch die Gesundheit leiden. Da es eben auf Baustellen selten sauber zugeht, ist die Einhaltung von Hygiene-standards eine ganz besondere Herausforderung. Trotzdem kann man mit den richtigen Maßnahmen die Risiken deutlich minimieren. Viega Österreich gibt praxisnahe und -taugliche Tipps, wie man eine Wasserinstallation auch unter den verschärften Baustellenbedingungen hygienisch und sicher herstellen kann.

Handhygiene – auch auf der Baustelle

Es klingt banal, ist aber enorm wichtig. Händewaschen darf auch auf Baustellen nicht vernachlässigt werden. Denn alles, was auf den Händen haftet, kann beim

Verlegen auch ins Trinkwassersystem gelangen und zu Verunreinigungen führen. Diese Gefahr ist sehr real und darf nicht aus den Augen verloren werden. Auf der Baustelle ist das oft gar nicht so einfach umzusetzen. Viele Baustellen-WCs

verfügen über kein eigenes Waschbecken, und Waschmöglichkeiten werden selten von der Bauleitung bereitgestellt. Einfache Abhilfe kann hier geschaffen werden, indem man immer Wasser und Seife im Fahrzeug hat. Alternativ kann man dies



Handhygiene ist eines der Basics für eine saubere Trinkwasserinstallation.

auch gleich auf die Baustelle mitnehmen. So ist Händewaschen kein Problem mehr.

Abstopfen ist Pflicht

Längst ist es bei Lüftungen Standard, Öffnungen mit Klappen oder Klebeband zu verschließen. Leider wird dies bei Rohrleitungen noch immer nicht überall als notwendig angesehen. Oft trifft man auf ungeschützte Wandscheiben und offene Rohrleitungen an. Dabei ist dies eine ganz einfache Schutzmaßnahme, um die Trinkwasserinstallation sauber zu halten, deren Missachtung riskante Folgen haben kann. Denn Staub, Fremdkörper, Insekten oder Mikroorganismen können ungehindert ins System eindringen und sorgen dann für Probleme. Das Abstopfen ist also nicht nur extrem sinnvoll, sondern durch die ÖNORM B 2531 dringend empfohlen. Der Tipp von Viega zu diesem Thema: Die Abläufe auf der Baustelle automatisieren. Das Verschließen von Rohrleitungen und Wandscheiben mit passenden Abdrück- oder Baustopfen sollte direkt in den Arbeitsprozess integriert werden.

Biegewerkzeuge für Trinkwasserinstallationen

Bestimmte Werkzeuge zur verwenden kann für die Trinkwasserqualität ebenfalls zum Problem werden. Wie sieht es z. B. mit einer Biegefeder aus, kann man sie einfach wiederverwenden? Die Antwort auf diese Frage lautet - nur mit Vorsicht. Man sollte sich immer im klaren darüber sein, wo diese zuletzt im Einsatz war und wo und wie sie gelagert wurde. Sonst kann es leicht passieren, dass man unerwünschte Dinge in die Installation einträgt. Dem kann man vorbeugen, indem man beispielsweise eine separate Biegefeder nur für Trinkwasserinstallationen dabei hat, oder man benutzt etwa das Viega Raxofix Biegewerkzeug. Dieses gibt es für 16er und 20er Rohre. Der unschlagbare Vorteil - gerade in puncto Hygiene - dabei ist, dass es von außen angewandt wird. So kann das Rohr nicht kontaminiert werden.

Sichere Lagerung für einwandfreie Hygiene

Aber nicht nur bei Rohren muss man auf Sauberkeit achten, auch schmutzige Fittinge können zu Problemen führen. Viel zu oft landen sie nämlich auf dem Boden. Und der ist auf keiner Baustelle sauber.

Staub und Schmutz setzen sich ganz schnell fest - besonder am O-Ring - an dem auch kleinste Partikel haften bleiben und nur sehr schwer zu entfernen sind.

Die Experten von Viega raten deshalb auch dazu, immer ein sauberes Tuch mitzuführen. Gerade bei Fittingen kann dieser Trick vor Schäden und Ärgernissen bewahren. Wenn etwa ein Bauteil schmutzig wurde ist es enorm wichtig, es kurz abzuwaschen. Ansonsten läuft man Gefahr, dass die Stelle undicht wird und man mit unangenehmen Schäden konfrontiert ist. Eine kurze Sichtprüfung ist grundsätzlich immer eine gute Idee. Einfach vor dem Einbau kurz noch einmal checken: Ist das Bauteil verschmutzt? Sitzt die Dichtung? Ist alles da? Wenn man sich das angewöhnt, werden Fehlerquellen automatisch minimiert. Fittinge sollten außerdem immer auf einem Baustellentisch gelagert werden, wo sie auch gleich vorsortiert werden können. So kann man nicht nur für Sauberkeit sorgen, sondern man behält auch den Materialbestand im Auge. Viele Profis nutzen dafür eine einfache, aber effektive Lösung: zwei Maurerböcke und eine Schalttafel zu einem Baustellentisch umfunktionieren. Das ist praktisch, hygienisch und schnell aufgebaut.



Rohre sauber verschließen ist ein Muss.



Wer sauber arbeitet, sorgt für sicheres Trinkwasser.

Hygienestandards einhalten – auch auf der Baustelle

Trinkwasserinstallationen erfordern mehr als handwerkliches Geschick - sie verlangen ein Bewusstsein für Sauberkeit und Hygiene. Verunreinigungen durch unsachgemäße Lagerung, fehlenden Schutz oder mangelnde Sorgfalt können die Wasserqualität nachhaltig beeinträchtigen. Wer von Anfang an auf hygienische Arbeitsweisen setzt, schützt nicht nur das Trinkwasser, sondern auch die Gesundheit der Nutzer. Mit einfachen, aber wirkungsvollen Maßnahmen lässt sich das Risiko minimieren - selbst unter den herausfordernden Bedingungen einer Baustelle. Die Viega Experten haben dazu eine einfache Botschaft: Wasser, das man selbst nicht trinken würde, hat auch in einer Trinkwasserinstallation nichts zu suchen.

Bilder: Viega

www.viega.at